



**Weißbierdusche für den Bayern-Trainer: Andrea Trinchieri in der Kabine nach dem Pokalcoup gegen die EWE Baskets Oldenburg.**

Fotos: Stefan Matzke, sampics/Augenblick

AZ-WINTERSPORTKOLUMNE

**Ramona Hofmeister**  
Die deutsche Snowboard-Ikone ist ein Teil des prominenten Kolumnisten-Pools der Abendzeitung

**Unfaire Bedingungen**

Ja, es war ein schwarzer Tag für das deutsches Board-Team bei der WM in Georgien. Alteschieden im Achtelfinale auf der durch Sturz aus und ich möchte schon sagen, dass es eigentlich keine Fähigkeiten waren, unter denen der WM-Enslalom, auf denen man als Sportler Jahr hinarbeitet, ausgetragen wurde. Was war passiert? Wegen schlechter Wetterbedingungen war der Trainingstest Rennen abgesagt worden. Über Nacht versich die Bedingungen. Auf der Piste hatten Rillen und Wannen gebildet, zugleich war sehr weich. Die Organisatoren schafften eine blaue Bahn einigermaßen herzurichten. Die Bahn war leider in einem miserablen Zustand. Dementsprechend schwierig zu fahren. Die Qualifikationszeiten entscheiden darüber, wer auf welcher Bahn hatte und das Schicksal wollte es so, dass scheinbar Starter auf der roten anzutreten. Der erste Lauf ereilte es zunächst Melanie das Board war im Zusammenspiel mit weichem Schnee nicht zu halten – Sturzen. Langenhorst stand im nächsten Achtelfinale wieder auf der roten Bahn, dieselbe Piste, dasselbe Ergebnis – Sturz! Ich hatte das im Startareal alles mit mir für mich stand die rote Bahn an Board muss man angreifen, sonst wird es keine Wahl, fuhr beherzt los. Raich gegen Tsubaki Miki einen komfortablen Sprung herausfahren, als auch mir in der Snowboard verschluss – Sturz und Aus! Ich traue! Die Japanerin trudelte ins Ziel später auch noch Weltmeisterin. Auch die Männer, Elias Huber und Ole P. auf der roten Bahn zu starten; auch teilweise an den identischen Stellen wunden. Freiluftsport hin und her. In dieser Hinsicht Stürzen auf einer Bahn kann man getrennt, dass reguläre Bedingungen anders was bleibt? Einen Tag ärgert ist erlaubt wenn man als Weltcupführende und F. solchen Rahmenbedingungen eingegraben. Aber dann geht der Blick wieder nach vorne noch zwei weitere Medaillenchancen, auf die es sich zu konzentrieren gilt!

# Trinchieris Erlösung

*Nach einer Reihe von Enttäuschungen haben die Bayern-Basketballer ihre längere Durststrecke beendet und den Pokal gewonnen: Coach Trinchieris zweiter Titel soll jedoch heuer nicht der letzte sein*

Nach allem, was man auf Instagram so gesehen hat, ist bei den jüngsten Feierlichkeiten der Bayern-Basketballer kein Auge trocken geblieben.

Der begossenste aller Pudel war dabei der Trainer, Andrea Trinchieri. Doch als ob all die Bierduschen, die sich in der Kabine über ihn ergossen hatten, nicht gereicht hätten, gibt es ein Foto, das zeigt, wie er selbst noch mit Hand anlegt, mit Bier aus der Flasche. Gilt auch. Die Botschaft des geballten Übermuts: endlich!

Nach einer bislang eher als durchwachsen zu bezeichnenden Saison mit bereits sechs Niederlagen in der Liga und vielen Rückschlägen in der Euroleague war der vierte Pokalsieg der Vereinsgeschichte nun Balsam für die geplagte Bayern-Seele.

„Natürlich tut das richtig gut“, sagte Geschäftsführer Marko Pesic, dem die große Anspannung das gesamte Wochenende über anzumerken war. Erst als der Titelgewinn wirklich feststand, wirkte auch

Pesic gelöst und setzte sich beim obligaten Siegerfoto erst einmal auf das Podest, auf dem kurz zuvor noch der Pokal gestanden hatte.

„Wir müssen uns freuen, zumindest für 48 Stunden.“

Eine Saison ohne Titel, so wie die vergangene, sorgt beim FC Bayern immer für Druck, ganz egal ob bei Fuß- oder Basketballern. Daran ließ auch der eigens zum Top4-Pokalturnier nach Oldenburg gereiste Bayern-Präsident Herbert Hainer keinen Zweifel. „Beim FC Bayern wirst du immer an Erfolgen gemessen“, sagte Hainer. Der Pokal-

sieg sei nun „vor allem eine Belohnung. Man muss auch sehen, dass wir in der Saison viele Verletzungen hatten“, erklärte der Bayern-Boss. Am Wochenende erwischte es prompt den nächsten Spieler: Augustine Rubit zog sich im Halbfinale gegen Alba Berlin (83:77) eine Verletzung an der Achillessehne zu und fällt für den Rest der Saison aus.

„Ich bin glücklich für meine Spieler und darüber, dass wir gewonnen haben. Aber ich kann die Schmerzen über den Verlust von Augustine Rubit nicht beiseite schieben“, sagte Trinchieri, „wir haben auch ihm zu Ehren gespielt.“

Dass mit dem Pokalsieg nun endlich wieder eine Trophäe den Weg in die bayerische Landeshauptstadt gefunden hat, minimiert nunmehr den Druck und sorgt zudem für frisches Selbstvertrauen. „One more“ (einer mehr) gab Coach Trinchieri seinen Profis bei der Siegerehrung mit auf den Weg.

Der Schlüssel für den einigermaßen überraschenden Triumph war der Sieg am Samstag gegen den Erzrivalen Alba.

„Der Titel nimmt jetzt ein wenig Druck von den Schultern. Wir haben aber noch einiges vor uns“, richtete auch Nationalspieler

Andreas Obst eine Kampfansage an die Konkurrenz aus Berlin und Bonn, die in der Liga aktuell vor den Bayern liegt.

„Den Ersten haben wir jetzt, und der Zweite steht noch aus“, kündigte Präsident Hainer mit Blick auf die deutsche Meisterschaft an, die die Bayern zuletzt vor vier Jahren gewonnen haben.

Kein Wunder also, dass es die Bayern nach dem ertösenden Pokaltitel erst einmal ordentlich krachen ließen. In der Halle war es nach der Siegerehrung noch beim üblichen Konfettiregen geblieben, aber in der Kabine brachen dann die Dämme. Nicht nur jede Menge Bier war im Spiel, sondern auch die ein oder andere Zigarre. Auch nach dem Rückflug in die Heimat ging die Party weiter.

„Es passiert nicht jeden Tag, dass man einen Titel gewinnt. Wir müssen uns freuen, zumindest für 48 Stunden“, hatte der Coach nach dem verdienten 90:78 im Finale gegen Gastgeber EWE Baskets Oldenburg als Lösung ausgegeben.

Schon am Donnerstag wird es aber wieder ernst: Euroleague-Auswärtsspiel beim israelischen Top-Klub Maccabi Tel Aviv. Mal sehen, was er so bewirkt, dieser frische Pokaltriumph.

SPORT kompakt

Djokovic stellt Graf-Rekord ein

TENNIS Novak Djokovic macht seit seine bei den Australian Open Pause. Doch als spielen, sorgt der 35-jährige Serbe für 377 Wochen stand der 22-malige Graf er auf Platz eins der Weltrangliste und mit die Bestmarke von Steffi Graf ein.

Biathlon feiert Quoten-Erfolge

BIATHLON Bei den deutschen Wintere bleibt Biathlon im Fernsehen die Klarheit. Die Übertragungen von der WM bescherten ARD und ZDF durchgängig schalltquoten. Die umfangreiche TV-Belegung der fast zweiwöchigen Titelkämpfe mehrfach über die Vier-Millionen-Greier einen durchschnittlichen Marktanteil von mehr als 20 Prozent.